



DAMME

Öffnungszeiten

Rathaus: 8.30 bis 12.30, 14 bis 18 Uhr.

Hospizverein Damme: Die offene Sprechstunde für Schwerkranke und deren Angehörige findet donnerstags von 10.30 bis 11.30 Uhr im Haus Am Ohlkenberg und von 15 bis 16 Uhr im Haus Maria Rast statt.

Bücherei St. Viktor: 9.30 bis 12, 14.30 bis 19 Uhr.

Kath. Pfarrbüro: 10 bis 12, 14 bis 16 Uhr.

Außenstelle der Tafel Lohne in Damme: 14 bis 15.30 Uhr.

Hallenbad: 17 bis 21 Uhr.

Malteser-Auslandshilfe

Die Sammelhalle der Malteser, Zum Rennplatz, Halle 13b, ist heute von 11 bis 16 Uhr für die Abgabe und Annahme von Kleidung, Bettwäsche, Haushaltswaren, Spielzeug und Deko geöffnet. Infos unter Telefon 0174/1866310.

Seniorenbüro

Das Seniorenbüro im Rathaus, Zimmer 12, ist von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Telefon 05491/66212.

Kreuzbund St. Viktor

Die Kreuzbundgruppe St. Viktor trifft sich heute um 15 Uhr im katholischen Pfarrheim.

NEUENKIRCHEN

Öffnungszeiten

Rathaus: 8 bis 12 Uhr.

Kulturbahnhof: 9 bis 11 Uhr.

Friedensgebet

Anlässlich des Jahrestages des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine lädt der Friedensgebetskreis die gesamte Pfarrei St. Viktor am Freitag (24. Februar) um 19 Uhr zum Friedensgebet in die St.-Bonifatius-Kirche ein.

Fahr- und Reitverein

Die Mitgliederversammlung des Fahr- und Reitvereins Neuenkirchen beginnt heute um 19.30 Uhr in der Gaststätte „Zum Schwarzen Roß“. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Wahlen und Berichte.

VÖRDEN

Turnverein

Am Mittwoch (1. März) findet um 19 Uhr die Generalversammlung des Turnvereins Vörden im Gasthaus „Zur Post“ statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte des Vorstandes, Ehrungen und Neuwahlen.

Schützen Hörsten

Die Generalversammlung des Hörstener Schützenvereins findet am Samstag (25. Februar) um 20 Uhr in der Schützenhalle in Westrup statt. Die Mitglieder sollen uniformiert erscheinen.

Schützen Vörden

Die Mitglieder des Vördener Schützenvereins treffen sich am Samstag (25. Februar) um 19.30 Uhr zu ihrer Generalversammlung in der Schützenhalle auf dem Schützenplatz.

Produktion der Seite

Meike Oblau
Telefon 04473/9260-312

Reporter

Klaus-Peter Lammert / kpl
Telefon 04473/9260-356
E-Mail: redaktion@om-medien.de

Breher wirbt im Gymnasium für Europa

CDU-Politikerin besucht Dammer Schule / Viele Themen von der Landwirtschaft bis hin zum Klimawandel

VON KLAUS-PETER LAMMERT

Damme. Levi Ungemach und Melina Bittner, beide im 12. Jahrgang des Dammer Gymnasiums, waren am Ende des Europagesprächs, das ihre Schule im Rahmen der laufenden Europawoche am Mittwoch in der Aula der Schule mit der CDU-Bundestagsabgeordneten und stellvertretenden Bundesvorsitzenden ihrer Partei, Silvia Breher aus Lindern, durchaus angetan vom Auftritt der Politikerin. Die hatte zuvor nach einem kurzen Vortrag auf Fragen der Schülerinnen und Schüler zu ganz unterschiedlichen Themen Stellung bezogen.

„Sie hat sich zu allem geäußert, auch wenn die Landwirtschaft und die Familienpolitik die Schwerpunkte ihrer Arbeit sind“, sagte Levi Ungemach. Teilweise, fügte Melina Bittner hinzu, sei sie aber nicht ganz konkret auf die Fragen aus dem Kreis der zahlreichen Gymnasiasten eingegangen. Dennoch sei es sehr interessant gewesen, Einblicke in die Arbeit einer Politikerin zu bekommen. Und ihr sei ganz wichtig gewesen, dass Silvia Breher die Bedeutung des gemeinsamen Denkens und Handelns in der Europäischen Union (EU) unterstrichen habe. Die Themen:

■ **Europa/Ukraine:** Ihr Bekenntnis zu Europa hatte die 49-Jährige, die im Deutschen Bundestag dem Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft angehört sowie die familienpolitische Sprecherin der CDU/CSU-Fraktion ist, gleich zu Beginn der Diskussion abgegeben. Im Vergleich zu China, den USA und Russland seien alle Mitgliedstaaten der EU kleine Staaten, auch „wenn manche nicht wissen, dass sie klein sind“. Deswegen sei ein gemeinsames Europa wichtig: „Wir müssen das Gemeinsame sehen.“ Allerdings räumte sie ein, da sei noch viel „Luft nach oben“. Das gelte auch für die Sicherheitspolitik. In dem Zusammenhang verwies sie auf den Ukraine-Krieg, dessen Beginn sich am Freitag zum ersten Mal jährt.



Im Gespräch: 2 Schulstunden lang sprach die CDU-Politikerin Silvia Breher (rechts) mit Dammer Gymnasiasten über unterschiedliche Themen, die von Europa über die Ukraine und Landwirtschaft bis zur Energie und zum Klimawandel reichten. Foto: Lammert

„Wir hatten Europa als Friedensversprechen.“ Viele Menschen hätten nicht mehr geglaubt, dass in diesen Zeiten noch ein Krieg in Europa ausbrechen könnte, weil ein Land wie Russland territoriale Interessen mit Gewalt durchsetzen wolle. Es sei wichtig, diesen Krieg im Laufe der nächsten Wochen und Monate nicht aus dem Bewusstsein zu verdrängen. Die Ukraine werde wohl noch sehr lange – „es gibt keine Aussicht auf ein kurzfristiges Ende des Krieges“ – auf die Unterstützung der Europäer und der USA angewiesen sein. Und: „Sie verteidigt auch unsere Demokratie.“

Kritik übte die Christdemokratin in dem Zusammenhang an den Waffenlieferungen aus Deutschland an die Ukraine. Die hätten viel zu zögerlich eingesetzt.

■ **Iran:** Ähnlich wie die Ukraine dürfe auch die Freiheitsbewegung im Iran nicht aus dem Blickfeld der Europäer ver-

schwinden. Sie müssten den Menschen, die unbewaffnet auf den Straßen zivilen Widerstand gegen das Mullah-Regime leisten, eine Stimme geben. Inzwischen übernahmen viele deutsche Politiker und Politikerinnen Patenschaften für Menschen im Iran: „Wir stellen so eine Öffentlichkeit für die Frauen und Männer her.“

Terrorssystem im Iran muss mit auf die Liste der Sanktionen

Ganz klar forderte Silvia Breher zudem mit Blick auf den Iran: „Wir müssen das Terror-System auf die Liste mit Sanktionen setzen.“ Und zwar so, dass Sanktionen nicht mehr umgangen werden könnten, wie es aktuell noch gang und gäbe sei. Die Lindererin bezeichnete das als „unfassbar“.

■ **Landwirtschaft:** Silvia Breher machte sich dafür stark, die

Landwirtschaft im Strukturprozess durch den Bund finanziell zu unterstützen, damit nicht noch mehr Bauern ihre Höfe aufgeben müssen. Es könne nicht sein, dass die Landwirte die gesellschaftlichen Anforderungen etwa bei der Tierhaltung und hinsichtlich des Umweltschutzes ohne Hilfen umsetzen müssen.

Sie sprach sich für den sogenannten Borchert-Plan aus, der Förderungen vorsieht. Stattdessen solle nur Geld in Regionen mit einem geringen Tierbestand fließen. Das Oldenburger Münsterland bleibt nach den Plänen aus dem Landwirtschaftsministerium außen vor. „Hinter allen Plänen der Bundesregierung steht der Abbau der Tierhaltung, aber sie sagt es nicht offen“, konstatierte Silvia Breher. Zudem machte sie sich für gleiche Tierhaltungsregelungen in der gesamten EU stark.

■ **Energie/Klimawandel:** Eines steht für die CDU-Politikerin außer Frage: „Der Klimawandel

muss überall mitgedacht werden.“ Aber er sollte nicht alleine betrachtet werden. Es sei wichtig, den CO₂-Ausstoß zu verringern, aber ebenso, CO₂ zu speichern und Lösungen zu finden, wie die Menschheit mit dem Klimawandel leben kann.

Mit Blick auf die Energieversorgung hätte sie es besser gefunden, wenn neben dem erforderlichen Ausbau der erneuerbaren Energien die verbliebenen drei Atomkraftwerke länger als bis Anfang April am Netz bleiben würden. So aber setze die Bundesregierung auf die Kohle und Braunkohle, was dazu führe, dass Deutschland nicht einmal die Klimaziele der vergangenen Bundesregierung erfülle.

Bei der zukünftigen Energieversorgung müsse Europa zusammenrücken und die des Kontinents gemeinsam sicherstellen. Dabei sei es wichtig, auf einen Erzeugungsmix zu setzen. „Beim Ausstieg aus Kohle und Atom gleichzeitig, sind wir einzigartig“, sagte die Politikerin.

Eichen geht es an Kösterbernstraße an ihr Geäst

Stadt lässt im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht 15 Bäume beschneiden, 11 kappen und 2 komplett fallen

Damme (kpl). Jetzt soll es ganz schnell gehen: Noch in diesem Monat möchte die Stadt Damme 28 Eichen an der Kösterberndstraße im Bereich der Hofstelle Kessing entweder entasten oder kappen oder fällen lassen. Das erfolge im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht, sagte bei einem Ortstermin der in der Verwaltung für die Bereiche Landschaftsplanung und Naturschutz zuständige Frank Thölke.

Die Arbeiten seien unumgänglich, ergänzte Rolf Mähler, Leiter des Fachbereichs Planen und Bauen im Rathaus. „Wir müssen tätig werden“, ließ er keinen Zweifel aufkommen.

Deswegen habe auch die Ortsgruppe Damme des Naturschutzbundes keine Einwände gegen die geplanten Maßnahmen, sagte deren Vorsitzender Antonius Viefhues. Allerdings habe er nur mit Bauchschmerzen zugestimmt. Er nahm gemeinsam mit Rainer Tewes, ebenfalls Naturschutzbund, an dem Termin teil.

Die 28 Eichen – eine Gutachterin hatte noch eine mehr untersucht, bei der allerdings ein Ein-



Ortstermin: Über die Arbeiten an den Eichen an der Kösterberndstraße informierten (von links) Frank Thölke, Rolf Mähler, Antonius Viefhues und Rainer Tewes. Foto: Lammert

griff nicht notwendig ist – sind Bestandteil einer Wallhecke, die als geschützter Landschaftsteil gilt. Der Baumbestand ist relativ alt. Die meisten der Eichen seien mindestens 100 Jahre alt, schätzte Antonius Viefhues.

Vorgesehen ist, bei 15 Eichen das Totholz zu entfernen. Insgesamt 11 Bäume wird der Forstdienstleister, der den Auftrag der Stadt bekommen wird, wegen einer sogenannten Kronenschwäche oder wegen zu starken Pilzbefalls in einer Höhe von 8 Metern kappen. Die Stämme bleiben anschließend stehen. Sie sollen noch als Lebensräume et-

wa für Fledermäuse oder Spechte dienen. Bei 2 Eichen sei eine Fällung unumgänglich, erklärte Frank Thölke. Sie drohten in absehbarer Zeit umzustürzen.

Im Gegenzug will die Stadt im kommenden Herbst neue Eichen nachpflanzen. Außerdem will sie neue Nistkästen für

Fledermäuse aufhängen lassen. Das hat sie so mit den Naturschützern abgesprochen. „Beides ist für uns ganz wichtig“, erklärte Antonius Viefhues.

Frank Thölke führte weiter aus, wegen der Verkehrssicherungspflicht wäre es auch möglich gewesen, die Baumarbeiten nach dem 1. März durchführen zu lassen. Eigentlich sind solche Arbeiten dann verboten. Aber die Stadt drücke auch wegen der nun beginnenden Brutphase der Vögel aufs Tempo.

Zudem wies Antonius Viefhues darauf hin, dass im Bereich der Kösterberndstraße und deren Umgebung bei früheren Untersuchungen 7 Fledermausarten nachgewiesen worden sind, darunter der Große Abendsegler, der Kleinabendsegler und die Breitflügel-Fledermaus. Er bat darum, vor dem Beschneiden beziehungsweise der Kappung der Bäume zu kontrollieren, ob in Baumhöhlen Fledermäuse leben. Er wisse von mindestens einer solchen Höhle. Die neuen Nistkästen seien deswegen ein Ausgleich für die wegfallenden Baumhöhlen.